

© Atlas – stock.adobe.com

Einflussfaktoren bei der Wahl von Prophylaxeprodukten

Lebensstil, Nachhaltigkeit und wissenschaftliche Orientierung

Der gesellschaftliche Wandel hin zu nachhaltigem Konsum und pflanzenbasierter Ernährung betrifft zunehmend auch den Dentalbereich. Patientinnen und Patienten erwarten Produkte, die sowohl wirksam als auch mit persönlichen Überzeugungen vereinbar sind. Für das zahnmedizinische Fachpersonal ergibt sich daraus die Aufgabe, Empfehlungen zu geben, die wissenschaftlich fundiert und zugleich werteorientiert sind.

Lisa Konzack, Prof. Dr. Peter Hahner

Studien zeigen, dass soziale Normen und moralische Überzeugungen Kaufentscheidungen teils stärker prägen können als wissenschaftliche Informationen.[1] In der Praxis berücksichtigen jedoch viele Zahnärzte Nachhaltigkeit bislang kaum: In einer Erhebung gaben über 70 Prozent an, bei der Empfehlung von Zahnbürsten keine ökologischen Kriterien zu beachten; bei Interdentalprodukten lag der Anteil sogar bei 91 Prozent.[2]

Die Wirksamkeit der Präventionsmaßnahmen des häuslichen Biofilmmanagements ist gut belegt. Die mechanische Plaquekontrolle durch Zahnbürsten und die Reinigung der Zahnzwischenräume bilden die Grundlage der häuslichen Mundhygiene. Elektrische Zahnbürsten, insbesondere mit oszillierend-rotierender Technologie, erzielen in Studien eine etwas höhere Plaquereduktion als manuelle Bürsten, wobei die richtige Anwendungstechnik entscheidend für den Erfolg ist.[3] Interdentalbürsten sind wirksamer als Zahnseide, Holzstäbchen oder Mundduschen und sollten in Größe und Handhabung individuell angepasst werden.[4,5] Fluoridhaltige Zahnpasten bieten den zuverlässigsten Schutz vor Karies,[6–8] während fluoridfreie Varianten keine vergleichbare Evidenz aufweisen.[9–11] Bei Zahnbürsten schneiden Modelle aus Bambus oder mit austauschbarem Kopf in Lebenszyklusanalysen deutlich besser ab als elektrische Bürsten, die eine deutlich höhere Umweltbelastung verursachen.[12] Für Interdentalprodukte gilt herkömmliche Zahnseide als ökologisch günstig, während Kunststoff-Sticks die schlechteste Bilanz aufweisen.[13] Dennoch zeigt sich in der Praxis, dass einfache Handhabung und Preis oft eine größere Rolle spielen als ökologische Kriterien.

Nachhaltigkeit wird nach der Brundtland-Definition als die Erfüllung heutiger Bedürfnisse ohne Gefährdung zukünftiger Generationen verstanden[14] und ist inzwischen ein zentrales Konsumkriterium.[15,16]

Verpackungslösungen wie recycelbare Tuben oder Nachfüllsysteme gelten als vielversprechend,[17,18] während Tablettenformen je nach Produktlebenszyklus unterschiedliche Ergebnisse zeigen.[19,20] Allerdings werden Kaufentscheidungen nicht allein durch ökologische Aspekte bestimmt. Persönliche Werte, soziale Normen und Preiswahrnehmung haben oft einen größeren Einfluss als wissenschaftliche Empfehlungen.[1,21,22] Marketingstrategien, die Nachhaltigkeit mit individuellen Überzeugungen verknüpfen, können diese Tendenzen verstärken.[23,24] Da ein Großteil der bisherigen Forschung

außerhalb Europas durchgeführt wurde, bleibt offen, welche Faktoren speziell im europäischen Markt die Kaufentscheidung für nachhaltige Mundhygieneprodukte prägen.

Material und Methode

Diese Untersuchung zielt darauf ab, den Einfluss von Nachhaltigkeit, Bio-Siegeln, wissenschaftlichen Empfehlungen und Lebensstil (vegetarisch/vegan vs. omnivor) auf die Wahl von Prophylaxeprodukten zu analysieren. Auch Preis, Markenvertrauen und Inhaltsstoffe werden berücksichtigt. Die Untersuchung erfolgte auf Basis einer Online-Befragung, die vom 14. Januar bis 4. Februar 2025 durchgeführt wurde. Der Fragebogen umfasste 18 Items zu Demografie, Produktnutzung, Informationsquellen, Nachhaltigkeit und Beratungswünschen und wurde über soziale Netzwerke sowie zwei Zahnarztpraxen verbreitet. Teilnahmeberechtigt waren ausschließlich volljährige Personen ohne beruflichen Bezug zur Zahnheilkunde. Analysiert wurden insbesondere Präferenzen bei Zahnbürsten, Zahncremes und Interdentalprodukten, die Bedeutung einzelner Nachhaltigkeitsmerkmale, die Zahlungsbereitschaft für nachhaltige Produkte sowie die Wahl fluoridhaltiger im Vergleich zu fluoridfreier Zahnpasta.

Ergebnisse

Insgesamt nahmen 279 Personen an der Befragung teil, die über Zahnarztpraxen (n=17) und digitale Kanäle (n=262) erreicht wurden. Die Stichprobe war überwiegend weiblich (84 Prozent) und hatte ein Durchschnittsalter von 31 Jahren. In Bezug auf die Ernährungsweise gaben 74 Prozent der Teilnehmenden an, omnivor zu leben, 23 Prozent vegetarisch und 4 Prozent vegan. Da die Zahl der vegan lebenden Befragten sehr gering war, wurden die Gruppen vegetarisch und vegan zusammengefasst und in den Abbildungen als vegan dargestellt.
Im Folgenden werden vier der Fragen aus dem Fragenkatalog vorgestellt, die im Zusammenhang mit dem Thema sowie für den Praxisalltag als besonders relevant angesehen werden können.

Den kompletten Fragenkatalog inklusive Ergebnissen und statistischen Auswertungen finden Sie hier.

Die Fragen 6 und 16 des Fragenkatalogs beziehen sich auf die Bedeutung von Nachhaltigkeit. Abbildung 1 zeigt, wie wichtig es den Teilnehmenden generell ist, bei der Auswahl von Produkten auf Nachhaltigkeit zu achten. Während beide Gruppen Nachhaltigkeit teilweise als weniger wichtig einstuften, bewerteten Personen mit vegetarisch-veganer Ernährung diesen Aspekt deutlich häufiger als sehr wichtig.

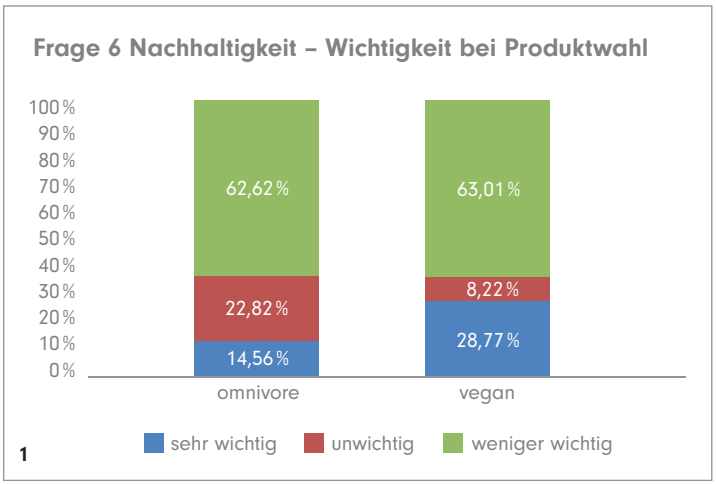


Abb. 1: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Aspekte bei der Wahl von Mundhygieneprodukten?

Auch Frage 16, die konkrete Nachhaltigkeitsmerkmale erfragt, verdeutlicht Unterschiede zwischen den Ernährungsgruppen. Abbildung 2 zeigt, dass beide Gruppen ähnliche Merkmale bevorzugen, jedoch gaben omnivore Teilnehmende deutlich häufiger an, dass ihnen keines der Merkmale wichtig sei.



© Anna Efetova – stock.adobe.com

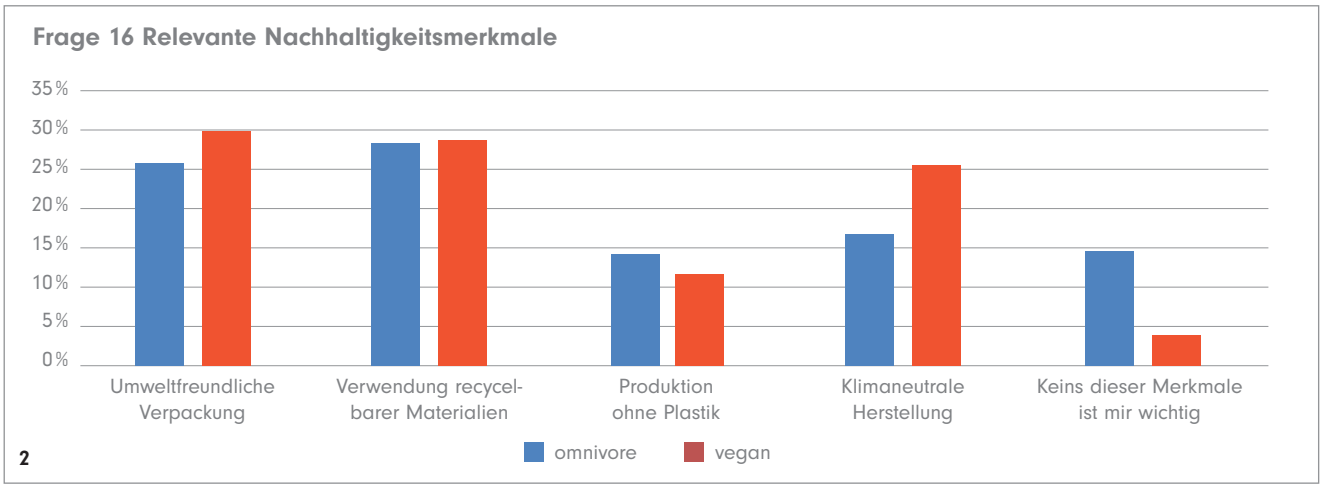


Abb. 2: Welche Nachhaltigkeitsmerkmale sind Ihnen besonders wichtig?

Die folgenden beiden Auswertungen beziehen sich auf die Rolle von Informationsquellen. Abbildung 3 zeigt, woher die Befragten ihre Informationen am häufigsten beziehen. Mit 34 Prozent nannten die meisten die Empfehlungen von Fachpersonal, gefolgt von Freunden und Bekannten mit 19 Prozent.

Diskussion

Die Ergebnisse zeigen, dass Nachhaltigkeit insbesondere bei Zahncreme einen stärkeren Einfluss auf die Kaufentscheidung hat als bei Zahnbürsten oder Interdentalprodukten.

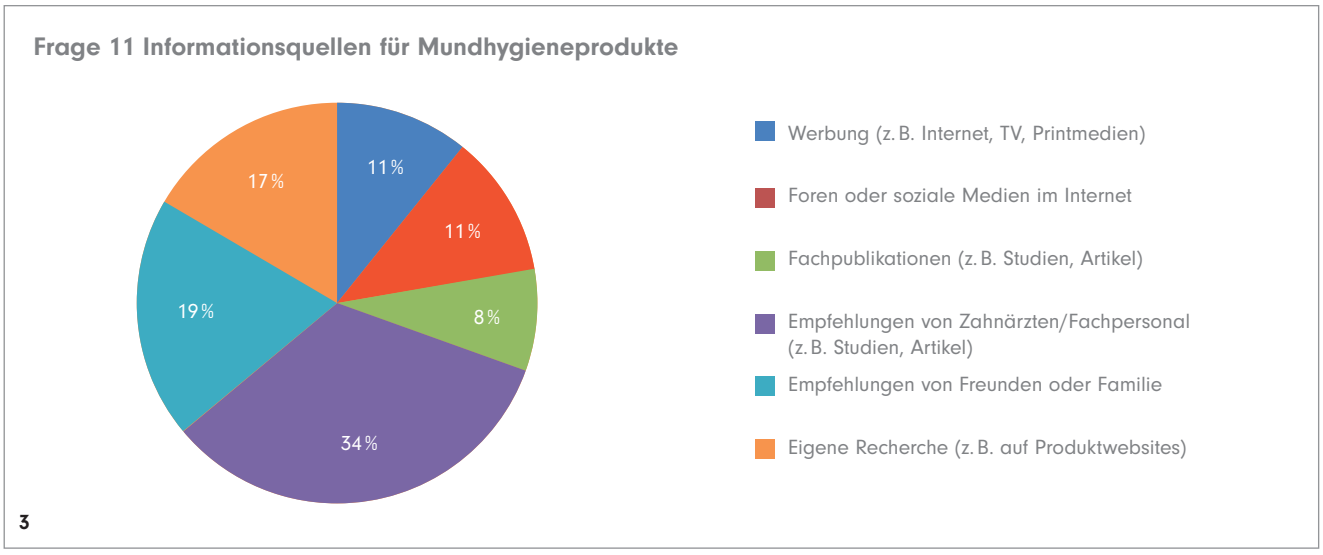


Abb. 3: Welche Nachhaltigkeitsmerkmale sind Ihnen besonders wichtig?

Frage 7 befasst sich anschließend explizit damit, wie wichtig den Befragten die Empfehlungen von Fachpersonal sind. Abbildung 4 zeigt, dass beide Gruppen diese mehrheitlich als sehr wichtig einstufen. Über 50 Prozent der Befragten bewerteten die fachliche Beratung als sehr wichtig, etwas mehr als 30 Prozent als weniger wichtig und unter 10 Prozent als unwichtig. Unterschiede zwischen den Ernährungsgruppen waren hier minimal.

Dies lässt sich durch die größere Auswahl nachhaltiger Zahnpasten, die mediale Präsenz von Diskussionen über Inhaltsstoffe sowie vergleichsweise geringe Preisunterschiede zu herkömmlichen Produkten erklären. Bei Zahnbürsten und Interdentalprodukten wirken nachhaltige Alternativen dagegen oft teurer und weniger sichtbar. Damit konnte die Primärhypothese bestätigt werden, dass ökologische und ethische Aspekte einen stärkeren Einfluss auf die Wahl von

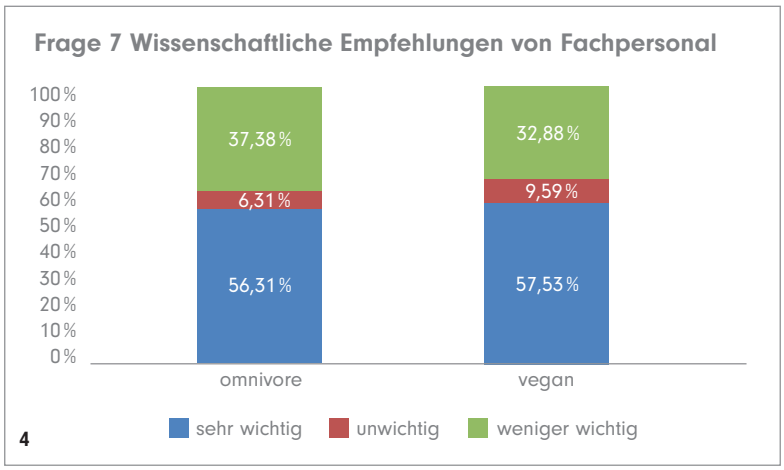


Abb. 4: Wie wichtig sind Ihnen wissenschaftliche Empfehlungen von Zahnärzten oder Fachpersonal?

Prophylaxeprodukten haben als wissenschaftliche Empfehlungen, wenn auch mit geringem Abstand.

Vegetarisch-vegane Personen gewichten Nachhaltigkeit tendenziell höher als omnivor lebende Menschen. Die Teilnehmenden konnten mehrere Nachhaltigkeitsmerkmale auswählen oder angeben, dass keines relevant ist. In der vegetarisch-veganen Gruppe gaben 8,22 Prozent an, kein Merkmal als relevant einzuschätzen, während dieser Anteil in der omnivoren Gruppe 27,18 Prozent betrug. Entsprechend bewerteten 91,78 Prozent der vegetarisch-veganen Teilnehmenden mindestens ein Merkmal als relevant, verglichen mit 72,82 Prozent in der omnivoren Gruppe. Besonders deutlich wird dies bei den Aspekten Umweltfreundliche Verpackung und Klimaneutrale Herstellung, die in der vegetarisch-veganen Gruppe deutlich häufiger als wichtig bewertet wurden. Insgesamt stufte jedoch die Mehrheit beider Gruppen Nachhaltigkeit als weniger wichtig ein, sodass ökologische Kriterien eher eine untergeordnete Rolle spielen. Eine mögliche Erklärung liegt darin, dass Klimaneutralität als übergeordnetes Nachhaltigkeitsziel stärker im öffentlichen Diskurs präsent ist, während

Anzeige



Ein weißeres Lächeln lässt Deine Welt erstrahlen

Opalescence verleiht Ihren Patienten nicht nur ein strahlend weißes Lächeln, sondern auch ein blendendes Aussehen und ein positives Gefühl. Damit werden schöne Tage noch schöner.

Opalescence™ tooth whitening systems

Erfahren Sie mehr über Opalescence Zahnaufhellung auf ultradentproducts.com/brighterworld und lassen Sie Ihre Patienten strahlen.

de.ultradent.blog

ULTRADENTPRODUCTS.COM

© 2025 Ultradent Products, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

ULTRADENT PRODUCTS, INC



©Atlas – stock.adobe.com

Plastikvermeidung weniger Aufmerksamkeit erhält und mit höheren Kosten oder eingeschränkter Verfügbarkeit verbunden ist. Hinsichtlich der Inhaltsstoffe, insbesondere der Wahl fluoridhaltiger vs. fluoridfreier Zahnpasta, zeigten sich keine Unterschiede zwischen den Ernährungsgruppen. Auch bei den Produktpräferenzen ergaben sich nur geringe Abweichungen. Zwar bevorzugten vegetarisch-vegane Befragte etwas häufiger nachhaltige Varianten, die Effektstärken blieben jedoch schwach. Damit lässt sich die Sekundärhypothese nur teilweise bestätigen. Preis und Markenvertrauen spielten ebenfalls eine gewisse Rolle, waren für die meisten Befragten jedoch nicht ausschlaggebend.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen Parallelen zu den Befunden von Groening et al.,[1] wonach soziale und moralische Normen das Kaufverhalten nachhaltiger Produkte stärker prägen als wissenschaftliche Empfehlungen. Auch Zhang und Dong[21] betonen den Einfluss persönlicher Werte. Die Ergebnisse verdeutlichen jedoch, dass wissenschaftliche Empfehlungen nicht irrelevant sind, sondern in Kombination mit individuellen Überzeugungen wirksam werden. Abweichungen ergeben sich im Hinblick auf die Zahlungsbereitschaft. Während Groening et al.[1] zeigten, dass Konsumenten höhere Preise akzeptieren, deuten die hier vorliegenden Ergebnisse auf eine begrenzte Bereitschaft hin.

Auf Produktebene werden Unterschiede besonders deutlich. Bambuszahnbürsten weisen laut Lyne et al.[12] in einer Lebenszyklusanalyse die beste Umweltbilanz auf. In der vorliegenden Studie entschieden sich die meisten Befragten jedoch für Zahnbürsten aus recyceltem Plastik. Dies könnte einerseits mit hygienischen Bedenken gegenüber Bambus zusammenhängen, wie sie Agarwal et al.[25] beschreiben, andererseits damit, dass recyceltes Plastik subjektiv als praktikabler oder nachhaltiger wahrgenommen wird. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Interdentalprodukten. Abed et al.[13] kamen in ihrer Analyse zu dem Ergebnis, dass Zahnseidesticks die schlechteste Umweltbilanz aufweisen. Dennoch bevorzugte ein Großteil der Befragten in der vorliegenden Untersuchung diese Produkte, gefolgt von klassischen Zahnseidenvarianten. Dies deutet darauf hin, dass praktische Gesichtspunkte in der alltäglichen Anwendung oft stärker gewichtet werden als ökologische Kriterien.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Untersuchung sind mehrere methodische und inhaltliche Einschränkungen zu beachten. Besonders relevant ist die ungleiche Verteilung der Stichprobe. Während 208 Personen einen omnivoren Lebensstil angaben, waren nur 63 vegetarisch und lediglich 10 vegan. Diese geringe Zahl in der veganen Gruppe schränkt die Aussagekraft insbesondere bei Gruppenvergleichen deutlich ein. Bezüglich der Geschlechterverteilung identifizierten sich 84 Prozent der Befragten als weiblich, 15 Prozent als männlich und 1 Prozent als divers. Die Altersstruktur der Befragten reichte von 18 bis über 56 Jahren, mit einem Durchschnittsalter von 31 Jahren. Auch die Antwortoptionen waren begrenzt und lassen Interpretationsspielraum. Zudem wurden zentrale Begriffe wie umweltfreundlich oder klimaneutral nicht definiert, sodass individuelle Deutungen die Ergebnisse beeinflusst haben könnten. Die Produktauswahl war nicht in allen Kategorien ausgewogen. Bei Zahnbürsten und Zahncreme standen jeweils zwei nachhaltige und eine konventionelle Alternative zur Verfügung, während im Bereich Interdentalpflege eine ausgeglichenere Auswahl bestand. Elektrische Zahnbürsten und weitere Inhaltsstoffe in Zahncremes blieben unberücksichtigt. Schließlich handelt es sich um Selbstauskünfte zu hypothetischen Kaufentscheidungen. Unter realen Bedingungen könnten Präferenzen abweichen, zudem ist sozial erwünschtes Antwortverhalten möglich.

Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass Nachhaltigkeit bei Kaufentscheidungen eine Rolle spielt. Zahnarztpraxen sollten dieses Thema in Beratung und Aufklärung stärker berücksichtigen, um Patienten über Alternativen und deren Vorteile zu informieren. Auch wissenschaftliche Empfehlungen haben Einfluss und unterstreichen die Bedeutung der fachlichen Beratung, die Akzeptanz nachhaltiger Produkte fördern kann. Unterschiede in den Produktpräferenzen nach Ernährungsweise deuten darauf hin, dass eine individuelle Anpassung der Beratung sinnvoll ist. Limitationen wie Stichprobengröße, eingeschränkte Produktauswahl und hypothetische Entscheidungssituationen begrenzen die Aussagekraft und verdeutlichen den Bedarf an weiterführender Forschung. Auffällig bleibt, dass Produkte wie Zahnseidesticks trotz schlechter Umweltbilanz bevorzugt werden, was auf eine Diskrepanz zwischen wahrgenommener Nachhaltigkeit, tatsächlicher Umweltwirkung und Konsumverhalten hinweist.

kontakt.

Prof. Dr. Peter Hahner, M.Sc.
CBS University of Applied Sciences
Bahnstraße 6–8 · 50996 Köln
p.hahner@cbs.de

Prof. Dr. Peter Hahner [Infos zum Autor]

Lisa Konzack [Infos zur Autorin]

Literatur

FÜR DIE ERFOLGREICHE PROPHYLAXE

paroguard®
Patientenfreundliche Mundspüllösung



REF 630 127
31,99 €*

5 Liter



>> Reduziert die Aerosolbelastung

Mira-2-Ton® Pellets
Vorgetränkte Mini-Schwämme, 250 St.



nur 0,13 € / St.

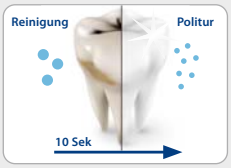


REF 605 662
32,99 €*

>> Bis zu 3 x effektivere PZR

Mira-Clin® hap
Polierpaste mit Hydroxylapatit





2 in1



REF 605 654
8,49 €*

>> Entfernt Beläge selbstreduzierend und schonend

OXYSAFE® Professional
Aktiv Sauerstoff Booster bei Parodontitis und Periimplantitis



REF 155 040
105,99 €*





>> Schnelle Reduzierung der Taschentiefe

Fit-N-Swipe
Selbstklebende Einmal-Reinigungspads/
Trocknungspads für Handinstrumente, 50 St.

>> Unser Tipp für saubere Instrumente



REF 605 251
20,49 €*



REF 605 252
20,49 €*



Maße: ca. 2 x 3 cm

* Ø Marktpreis , zzgl. gesetzl. MwSt

Cavitron® 300
Magnetostriktiver Ultraschall-Scaler für die sub- und supragingivale Prophylaxebehandlung

>> Sanft – Sicher – Patientenfreundlich



>> 360° Insertmobilität

REF 455 015
4.139,99 €*